

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

Freitag, 11. Dezember 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 288

Der Kreml dämpft Hoffnungen

Propagandaoffensive zur Aufspaltung des Westens / Ablehnung von Eisenhows Atomplan

MOSKAU. Nur wenige Wochen vor der Berliner Außenministerkonferenz hat die Sowjetunion am Donnerstag eine großangelegte Propagandaoffensive mit dem Ziel eingeleitet, Zwietracht zwischen den westlichen Alliierten zu säen, Frankreich und wenn möglich auch Großbritannien aus der westlichen Koalition herauszubringen, die geplante Europarmee endgültig zum Scheitern zu bringen und den günstigen Widerhalt auf die Eisenhower-Rede in der freien Welt abzuschwächen.

Träger dieser Propagandaoffensive sind der Chefkommentator des Moskauer Rundfunks, Boris Leonjew, der stets die Ansichten des Kreml wiedergibt, Kommentator Konstantin Orlow und das Organ der sowjetischen kommunistischen Partei „Prawda“, die den Versuch unternehmen, durch entsprechendes Einwirken auf Frankreich den Verlauf der Berliner Konferenz in einem für die Sowjetunion günstigen Sinne zu beeinflussen.

In einem Kommentar zu der Bermudakonferenz, auf der die Fortsetzung des Wettrüstens und der Pläne für die Europarmee unter Einfluß der „Deutschen Revanchisten“ be-

schlossen worden sei, erklärt Leonjew, Frankreich sei von Präsident Eisenhower unter Druck gesetzt, und seine Interessen seien völlig mißachtet worden. Die deutschen „Militaristen“ würden wiederbewaffnet, Frankreich werde aufgefordert, seine Nationalarmee aufzugeben, und sein Wunsch auf Beendigung des Krieges in Indochina werde mißachtet.

Noch weiter geht die „Prawda“, die Frankreichs „bedeutenden Beitrag zur Weltkultur“ und zum Fortschritt der Menschheit in den höchsten Tönen lobt, gleichzeitig jedoch an den Bestandspakt vom 10. Dezember 1944 erinnert.

Die Sowjetunion unternimmt gleichzeitig einen, wenn auch schwächeren Versuch, England zu beeinflussen. Leontjew erklärt, auch Großbritannien sei auf der Bermudakonferenz von den Vereinigten Staaten „überfahren“ worden. Sein Interesse am Handel mit dem kommunistischen China und seine Bemühungen, die Beschränkung des Welthandels zu lockern, seien von den USA übergangen worden.

Leontjew und Kommentator Orlow versuchen ferner, die günstige Aufnahme des Eisenhowschen Atomplanes in der freien Welt abzuschwächen und deuten, wie bereits am Vortage der sowjetische Chefdelegierte den Vereinten Nationen, Wjatschinski, an, daß die Sowjetunion diese Pläne ablehnen wird.



Zu ihrem ersten Besuch in einem Land der Montanunion kamen die Mitglieder der Hohen Behörde der Montanunion in die Bundesrepublik. Der Präsident der Hohen Behörde, Jean Monnet, das holländische Mitglied Dirk Spierenburg und die beiden deutschen Mitglieder, Vizepräsident Franz Etzel und Dr. Heinz Pothoff, wurden in Bonn von Bundespräsident Heuß und anschließend vom Bundeskanzler Adenauer empfangen. Unser Bild zeigt den Bundeskanzler im Gespräch mit Monnet. Links hinter Monnet Staatssekretär Hallstein, rechts hinter Monnet Vizepräsident Etzel. Bild: dpa

Aus der Hand Gustav Adolfs

Überreichung der Nobelpreise in Stockholm / Mrs. Churchill stellvertretend

STOCKHOLM. Zum fünfzigsten Male seit ihrer Gründung hat die Nobelstiftung am Donnerstag die von ihr verliehenen Preise für Chemie, Physik, Medizin und Literatur sowie ihren Friedenspreis an die Preisträger oder deren Vertreter überreicht. Als 47. Vertreter seines Landes konnte hierbei wiederum ein Deutscher, der Freiburger Chemiker Prof. Hermann Staudinger, das mit einer Geldzuwendung von rund 140 000 DM und einer goldenen Medaille verbundene Diplom entgegennehmen.

An seiner Seite wurde in Stockholm den beiden ebenfalls in Deutschland geborenen, heute in Großbritannien und den Vereinigten Staaten lebenden Professoren H. Adolph Krebs und Fritz Albert Lipmann der Nobelpreis für Medizin zu gleichen Teil-

en überreicht, während der holländische Gelehrte Prof. Fritz Zernike den Nobelpreis für Physik und Lady Churchill für ihren durch die Bermudakonferenz verhinderten Gemahl und britischen Premierminister den ihm verliehenen Literaturpreis entgegennehmen konnte.

Zur gleichen Zeit wurden traditionsgemäß in der norwegischen Hauptstadt Oslo die dem ehemaligen amerikanischen Außenminister Marshall und dem klassischen Missionar und Arzt Dr. Albert Schweitzer verliehenen Friedenspreise überreicht.

In der großen Stockholmer Konzerthalle nahm König Gustav Adolf von Schweden persönlich die Verleihung der Preise für Physik, Chemie und Medizin vor.

Ein offenes Geheimnis

Von Ernst Müller

Was ein rechter Württemberger ist, der wird kaum sich dagegen auslassen, daß seine frühere Residenz, die drei Millionen überkannten, nun zur Hauptstadt eines Landes geworden ist, das sieben Millionen Einwohner umfaßt. Wir wissen, daß Karlsruhe es noch nicht verschmerzt hat Hauptstadt a. D. sein zu müssen. Es liegt in der Natur der politischen Entwicklung zum Staat Baden-Württemberg, von dem alle rechten Württemberger annahmen, er könnte gerechlicherweise Schwaben heißen, da Schwaben einst weit über die Gebietsstriche der heutigen badischen und württembergischen Grenzen hinausging, daß Stuttgart am allermeisten von dem neu geschaffenen Staat profitiert hat. Es hat alle Aussicht, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch dem Range Münchens nahe zu kommen. Das wissen die badischen Abgeordneten im Stuttgarter Landtag natürlich genau. Der Vorschlag, den 1920 beispielsweise die württembergischen Kommunisten im ersten freirepublikanischen Landtag gemacht hatten, die Länder Baden und Württemberg zu vereinigen, ist vor allem an der Frage der Wahl der Hauptstadt gescheitert. Es gab damals einen offenen Krieg zwischen Karlsruhe und Stuttgart und der sozialdemokratische Staatspräsident hat alles getan, um Baden zu beruhigen und hat feierlichen Verzicht ausgesprochen.

Heute nun ist Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller in einer viel gefährlicheren Lage als der erste württembergische Staatspräsident. Stuttgart ist stillschweigend Hauptstadt auch von Baden geworden und die badischen Herren sitzen in enger Nachbarschaft neben den Württembergern in einem Gesamtlandtag. Nun gibt es im neu geschaffenen Lande beispielsweise in Baden viel mehr große Schlösser als in Württemberg. Sie wurden genau so von den Bomben zerstört wie das Stuttgar-

ter Schloß. Bruchsal und Mannheim, um nur die bedeutendsten zu nennen, sind mit einem Riesenaufwand bereits wieder aufgebaut oder beinahe fertig. Das Schloß der Großherzöge in Karlsruhe, so lautet die Planung, wird im Äußeren wieder hergestellt. Und das Neue Schloß Herzog Karl Eugens und seiner Nachfolger? Wir sprechen ein offenes Geheimnis aus, wenn wir sagen, daß der Anti-Württemberg-Komplex der badischen Abgeordneten am Werke ist, wenn er in Beratungen und Sonder Sitzungen, das Schicksal des Neuen Schlosses zu Stuttgart betreffend, nicht strikte gegen den Wiederaufbau dieses zentralen Baues für das einstige Land Württemberg ausspricht.

Wenn die Württemberger das Heftige bekommen haben, daß Stuttgart auch die Hauptstadt für Baden wird, so will man den Stuttgarter und Württembergern doch nicht ihr kräftigstes Symbol des früheren Staates gönnen. Man ist eindeutig für den Abbruch und den Aufbau eines neuen modernen Landtagsgebäudes an derselben Stelle. Nun gehört aber das Schloßplatzgelände dem Staat. Die Regierung Maier und die Regierung Moller haben bisher noch keine Entscheidung getroffen über den Umbau ihres Geländes. Man kann auch keine Entscheidung treffen, solange die Verkehrsfrage nicht geregelt ist.

Wir sind der feinsten Hoffnung, daß Ministerpräsident Dr. Müller es durchsetzen wird, daß der Schloßplatz und mit ihm das Neue Schloß erhalten bleiben, so wie es dem Staat gelungen ist, Württemberg wichtigsten historischen Platz, den Schillerplatz mit Altem Schloß, Stiftskirche und Alte Kanzlei zu erhalten in seinen alten Formen und Maaßen. Die Regierung kann ohne Bedenken einen Volksentscheid fordern. Württemberg Wähler würden mit großer Mehrheit die badischen Wähler überstimmen und das Neue Schloß wäre gerettet. Bleibt aber die Angelegenheit in den Klauen des jetzigen Landtags hängen, so sehen wir für unser Schloß schwarz und darum immer schwärzer, weil es ja württembergische Abgeordnete aus der Sozialdemokratie und Bürokratie gibt, die mit den badischen Abgeordneten einer Meinung sind: das Neue Schloß zu Stuttgart muß weichen, weil die Stadt Stuttgart eine neue als verdichtete und ungewisse Haltung einnimmt.

So gut das schöne Mannheimer Schloß heute Wohnung für Behörden und Schulen bietet, in gleicher Weise könnte auch das wiederhergestellte Neue Schloß seinen Zweck erfüllen. Darüber herrscht auch in Architektenkreisen völlige Übereinstimmung. Wir Württemberger außerhalb der Hauptstadt möchten den Staat dringender bitten, hart zu bleiben und sich nicht vom parlamentarischen Apparat und dem Anti-Württemberg-Komplex die kommende Entscheidung aus der Hand nehmen zu lassen. Das Bolschewistenbeispiel der Niederreißen des Berliner Schlosses soll in Württemberg keine Nachfolge finden. Wir melden jetzt schon unsern Protest an!

Trocken

Bericht des Wetteramtes Stuttgart. Heute und morgen teils wolkig, teils neblig, öftlich auch aufhellend. Im wesentlichen trocken. Höchsttemperaturen kaum über 5-7 Grad ansteigend. Nächste öftlich leichter Frost, schwache Winde.

Politik im Künze

In einem 24-Stunden-Streik wollen heute die staatlichen Angestellten und Beamten Italiens streiken.

Vom Bundesverfassungsgericht abgelehnt wurde am Donnerstag ein Antrag der Bundesregierung gegen die Landesregierungen von Bayern und Hessen, wonach es den Ländern unterzogen werden sollte, an die Angestellten, Beamten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes Weihnachtsgeldzuschüsse zu zahlen.

Die Vereidigung des Bundespostministers, Dr. Siegfried Balke, wurde zu Beginn der Donnerstagstagung des Bundestages durch Präsident Ehlers vollzogen.

Der Weg zur Wiedervereinigung

Bundestag nennt die nach deutscher Auffassung notwendigen Schritte und ihre Reihenfolge

Von unserer Bonner Redaktion

BONN. In einer einstimmig angenommenen und von Bundestagspräsident Dr. Ehlers verlesenen Entschließung betonte der zweite deutsche Bundestag am Donnerstag die Hoffnung, daß eine Viermächte-Konferenz in Berlin die Welt einem wirklichen Frieden näher bringen wird. CDU/CSU, SPD, FDP, BHE und DP billigten die Entschließung, deren Inhalt von der Bundesregierung unterstützt wird, durch Erheben von den Sitzen.

In seiner Entschließung, deren Annahme von den führenden Mitgliedern des diplomatischen Korps aufmerksam verfolgt wurde, betont der Bundestag erneut seinen Willen, die nationale und staatliche Einheit des

deutschen Volkes zu wahren, und Deutschland zu einem gleichberechtigten Mitglied eines Vereinten Europas zu machen. Die Entschließung ersucht die Bundesregierung, in ihren Stellungnahmen zur Berliner Konferenz von dem Beschlusse des Bundestages vom 10. Juni 1953 auszugehen und zu erklären, daß die in der Charta der Vereinten Nationen und in den europäischen Konventionen über die Menschenrechte niedergelegten Grundsätze für ganz Deutschland Wirkung erlangen müßten.

Mit Nachdruck wird in der Ent-

schließung die tiefe Verbundenheit mit den Deutschen in der Ostzone bekundet. Die Schritte zur deutschen Wiedervereinigung nennt die Entschließung mit den Punkten: 1. freie Wahlen in Gesamtdeutschland; 2. Bildung einer freigewählten gesamtdeutschen Regierung; 3. Friedensvertrag auf der Grundlage der Verhandlung mit dieser Regierung; 4. Regelung aller territorialen Fragen in diesem Friedensvertrag; 5. Sicherung der Handlungsfreiheit einer gesamtdeutschen Regierung und eines gesamtdeutschen Parlaments im Rahmen der Bestimmungen der Vereinten Nationen.

Bundesbedienstete ohne Gratifikationen

Stürmische Auseinandersetzungen im Plenum nach Fehl Abstimmung

Von unserer Bonner Redaktion

BONN. Zu einer dramatischen Auseinandersetzung kam es am Donnerstagnachmittag über die Frage der Weihnachtsgeldzuschüsse für Bundesbedienstete. Nachdem die Mehrheit der Koalitionsparteien den SPD-Antrag auf Gewährung von 50 DM für jeden Bundesbediensteten abgelehnt hatte, wurde mit 212-200 Stimmen ein Kompromißantrag des BHE angenommen, nach dem jeder Bundesbedienstete mit einem Einkommen unter 300 DM 25 DM als Weihnachtsgeldzuschuss erhalten sollte. Für die CDU zweifelte daraufhin der Abg. Dr. Krone die Abstimmung mit der Begründung an, daß sich ein Teil der Abgeordneten der Koalition bei der Abstimmung in einem Irrtum über die Materie befunden hätten. Von Seiten des BHE und der SPD kam es zu stürmischen Protesten. Dr. Menzel (SPD) bezeichnete es als undenkbar, daß Abgeordnete in den Bundestag gewählt worden seien, die nicht wüßten, worüber und wie sie abstimmen. Nach einer Geschäftsordnungsdebatte und einer zehnminütigen Un-

terbrechung der Sitzung entschied der amtierende Vizepräsident des Bundestages, Dr. Jäger, schließlich, daß die Abstimmung wiederholt werden müsse, da ein echter erheblicher Irrtum bei der Stimmabgabe von mindestens zehn Abgeordneten vorliegen habe. Die Wiederholung ergab 225 Stimmen gegen den BHE-Antrag und nur 191 Stimmen für ihn.

Endgültig verworfen wurde ebenfalls der Antrag der FDP, die Steuerfreigrenze bei Weihnachtsgeldzuschüssen von 100 DM auf 200 DM zu erhöhen. Auch ein Änderungsantrag des FDP-Abgeordneten Dr. Miesner, die Steuerfreigrenze je nach der Kinderzahl von 120 bis 200 DM zu staffeln, wurde bei vielen Gegenstimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

Bei der Behandlung der 24 Punkte umfassenden Tagesordnung ergab sich zu Anfang eine Stunden dauernde scharfe Debatte über die Stellung und die Rechte der Konsumgenossenschaften. Vor allem innerhalb der CDU/CSU-Fraktion gingen die Meinungen weit auseinander. Ein Antrag,

den Konsumgenossenschaften das Recht zum Verkauf auch an Nichtmitgliedern zu nehmen und steuerliche Begünstigungen der Genossenschaften ab 1. Januar auszuschließen, wurde jedoch mit 259 gegen 185 Stimmen abgelehnt. Mit etwa dem gleichen Mehrheitsverhältnis wurde das Gesetz verabschiedet, das die Frist für die endgültige Regelung der Fragen der Konsumgenossenschaften bis Mitte 1954 verlängert.

Zahlreiche Gesetzesentwürfe, darunter einige Zustimmungsgesetze zu internationalen Verträgen, wurden nach der ersten Lesung an die zuständigen Ausschüsse überwiesen und werden erst nach den Weihnachtsferien dem Bundestage im Januar das Plenum beschäftigen. Dann auch wird erneut die Frage zur Diskussion gestellt werden, ob die von Bundesernährungsminister Lübke angekündigten Maßnahmen zur Stützung des Erzeugerpreises für Milch sich als ausreichend erwiesen haben. Lübke hatte in diesem Zusammenhang erklärt, daß der Kilopreis für Butter in diesem Winter nicht über 6,80 DM liegen werde.



In der ältesten Kirche Roms, der Basilika von Santa Maria Maggiore, eröffnete der Papst am Dienstag das Marianische Jahr, mit dem der 100. Jahrestag der Proklamation des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis Mariä gefeiert wird. Unser Bild zeigt den Papst (rechts) in Begleitung hoher kirchlicher Würdenträger auf dem Weg zur Basilika. Bei strahlendem Sonnenschein waren Hunderttausende zugegen. Bild: dpa



Über London hat uns dieses Bild erreicht. Es ist ein Stück aus der roten Wirklichkeit in der heutigen Tschecoslowakei. Die Originalunterschrift lautet: „Waffen, die den Frieden sichern. Die Mädchen und Jungen stehen Schulter an Schulter.“ Die Ausbildung geschieht, wie es heißt, „zur Verteidigung der Heime, ihrer Arbeiteruniversitäten und ihrer Erholungsstätten gegen den wahren Feind“.

Hausfriedensbruch mit behördlicher Sanktion

Polizeiskandal in Hamburg / Unerwartete Folge einer Reportage

HAMBURG. Hamburg hat seinen Polizeiskandal. Es handelt sich um einen Fall, wie er in der Geschichte des deutschen Polizeiwesens einzigartig sein dürfte. Gegenstand eines Untersuchungsverfahrens im Polizeipräsidium selbst ist der Leiter der Hamburger Kriminalpolizei, Kriminaldirektor Breuer. Ihm wird vorgeworfen, sich zum Mitwisser eines journalistischen Unternehmens der Hamburger Frauenillustrierten „Constanze“ gemacht zu haben, das zu einer Anzahl von Hausfriedensbrüchen geführt hat.

Um zu beweisen, wie leicht die Bevölkerung es oft Einbrechern macht, ließ „Constanze“ drei Wochen lang zwei Reporter und einen Fotografen Nacht für Nacht in Hamburger Wohnungen einsteigen und veröffentlichte anschließend einen Bildbericht, der allerdings aufschlußreich genug ist. Kaum war die Illustrierte mit dem Bericht erschienen, wurden auch schon Stimmen der Empörung in der Bevölkerung laut. Denn „Constanze“ behauptet, das ganze Unternehmen mit Wissen der Polizei durchgeführt zu haben.

Im „Constanze“-Bericht hieß es wörtlich: „Reporter Gert Klanten-

macher, Georg Würtz und Fotograf Horst Lomont studierten mit Hilfe erfahrener Polizisten die Methoden der Ganovenkunst. Sie lernten ihre Tricks und Werkzeuge kennen und machten sich mit ihrer Sprache vertraut. Und dann gingen sie — mit Wissen der Polizei natürlich — selber einbrechen.“

Über einen Fall, in dem der „Einbruch“ mißlang und ein Hausbesitzer die Funkstreife alarmierte, schreiben die „Constanze“-Einbrecher: „Zu unserem Glück hatten die Beamten schon von ihrer Zentrale aus den Tip bekommen: Das sind wahrscheinlich nur die Reporter von der Constanze. Klärt die Wohnungsinhaber bitte auf. Und das taten sie dann mit seltener Überzeugungskraft, daß wir uns schließlich alle im besten Einvernehmen verabchiedeten.“

Wie wir vom Pressereferat der Hamburger Polizei erfahren, hat Kriminaldirektor Breuer, als man ihm

den „Constanze“-Bericht vorlegte, bestritten, vorher etwas von der Angelegenheit gewußt zu haben. Daraufhin leitete der Polizeipräsident seine Untersuchung ein. Die Redaktion der „Constanze“ erklärte uns dagegen, daß der Chef der Kriminalpolizei sehr wohl vorher unterrichtet war, daß die „Einbrecher-Reporter“ die ganze Sache mit ihm vorher abgesprochen hätten, und daß — zu allem Überfluß — ihr Bericht vor seiner Veröffentlichung Kriminaldirektor Breuer vorgelegt wurde, „nicht etwa zur Genehmigung, sondern sozusagen als Höflichkeitsgeste.“

Während das Verfahren gegen den Kriminaldirektor läuft, hat die Illustrierte übrigens Glück gehabt. Sämtlichen nächtlich „besuchten“ Wohnungsinhabern machte sie hinterher Mitteilung von dem „Einbruch“, und alle waren heilfroh, ohne Schaden und mit einer guten Lehre für ihre Unvorsichtigkeit davongekom-

Nur ein paar Zeilen

Rühret aus 127 000 frischgelegten Hühnereiern gab es auf einer Straße in der Nähe von Paris, wo ein Zehntonner mit seiner zerbrechlichen Fracht umgeleitet werden.

134 Jahre alt geworden ist Frau Josefa Stankiewicz in einem Dorf in Polen. In einem Geburtstags-Interview sagte sie: Ich hätte gerne ein viertes Mal geheiratet, wenn ich noch einen Partner über 100 Jahren gefunden hätte. Einen jüngeren zu heiraten, wäre für mich nicht schicklich gewesen.

Auf den Hund gekommen ist England, das nach der letzten statistischen Erhebung 3/4 Millionen Hunde sein eigen nennt — einen auf 14 Einwohner.

men zu sein, bereit, von einem Vorgehen gegen die Einbrecher abzugehen. Denn was die Reporter begingen, war Hausfriedensbruch. Aber der ist nur auf Antrag des Betroffenen strafbar. Es könnte sich jedoch noch ein Staatsanwalt finden, der wegen groben Unfugs einschreitet. Die verantwortlichen Polizeibeamten allerdings sitzen schwer in der Tinte.

FEUILLETON

Der Siemens-Ring wird wieder verliehen

Lorbeerkrantz mit Smaragden und Rubinen für unsere bedeutendsten Techniker

Am 13. Dezember wird der Siemens-Ring in Düsseldorf an Kommerzienrat Dr. Hermann Röchling verliehen.

Durch den „Infland-Ring“ wurde stets ein bedeutender lebender Schauspieler ausgezeichnet; mit dem „Siemens-Ring“ werden in regelmäßigem Abstand bedeutende Persönlichkeiten aus dem Gebiet der Naturwissenschaften und Technik geehrt. Die Verleihung geschieht durch eine Stiftung, die am 13. Dezember 1916 anläßlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages von Werner von Siemens ins Leben gerufen wurde. Zu den Gründern gehörte auch der Schöpfer des Deutschen Museums in München, Oskar von Miller.

Der Ring hat die Gestalt eines Lorbeerkranzes, dessen Blätter aus Smaragden und dessen Früchte aus Rubinen gebildet sind. Er ruht in einer kunstvoll gestalteten Kassetten, die das Bild Werner von Siemens' sowie eine Widmung trägt. Anders als der „Infland-Ring“, der nur einmal existierte und von seinem Träger an den Würdigen der nächsten Generation weitervererbt wurde, wird der „Siemens-Ring“ von einem Goldschmied immer wieder neu angefertigt und bleibt dann Eigentum des Geehrten. Nach dessen Tode übernehmen ihn die Erben, nur wird er dann mit einer Platte versehen, so daß er nicht mehr getragen werden kann.

Der Ring soll der „Siemens-Ring“ alle vier Jahre verliehen werden. Sein erster Träger war 1916 Carl von Linde, der Begründer der Kältetechnik. In regelmäßigem Abstand wurden dann

ausgezeichnet: Carl Frhr. Auer von Weisbach, dessen Verdienste auf dem Gebiet der „seltenen Erden“ liegen, der aber auch den Glühstrumpf (Auerstrumpf) für Gaslicht und die Osmium-(Osram)-Glühlampe erfand; der Chemiker Carl Bosch, der an der Verbesserung der Ammoniaksynthese arbeitete; ferner Oskar von Miller, der Flugzeugkonstrukteur Hugo Junkers und der Physiker Wolfgang Gaede, der Hochvakuumumpfen entwickelte, die auf den verschiedensten Gebieten Verwendung finden (eins davon sind die Röhren in der Rundfunktechnik). Dann mußte die Stiftung dem Dritten Reich ihren Tribut zollen: der nächste Träger war der „Generalinspektor für das deutsche Straßenbauwesen“ Fritz Todt. Den bisher letzten Ring erhielt 1942 Prof. Walther Bauersfeld, der als Schöpfer des Zeißischen Planetariums Weltruf genießt. Weniger bekannt ist, daß er nicht nur den optischen Teil des Planetariums, sondern auch auf bautechnischem Gebiet (Schalenbauart) die Voraussetzungen für derartige Bauten geschaffen hat.

Seit dem Zusammenbruch arbeitete die Siemens-Ring-Stiftung nicht. Zunächst waren ihre Konten gesperrt, später verlor sie durch die Währungsreform ihre Mittel. Unter dem Vorsitz von Professor Dr. Viehweg, dem Präsidenten der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig, die ihren Ursprung ebenfalls auf Werner von Siemens zurückführt, konstituierte sich vor einem Jahr ihr Stiftungsrat

neu. Einer seiner ersten Beschlüsse war — nach elfjähriger Pause — die Verleihung des Ringes an Kommerzienrat Dr. Hermann Röchling, dessen vielfachen Verdienste in der Stahl- und Eisenindustrie zu großen Erfolgen geführt haben. Wenn heute in der ganzen Welt die „sauren“ Eisenerze, wie sie auch in Deutschland in großen Mengen vorkommen, in steigendem Maße verhüttet werden, so gehen die dabei angewandten Verfahren zum großen Teil auf die von Röchling und seinem Mitarbeiter Johannes geleisteten Arbeiten zurück. Der 80jährige Röchling arbeitet auch heute noch mit einem kleinen Mitarbeiterstab an neuen Forschungsaufgaben, deren wesentliche Zielsetzung die kontinuierliche Stahlerzeugung ist. Die deutsche Eisenindustrie, mit deren Unterstützung er diese Versuche vornimmt, hofft, daß sich auf der von Röchling vorgeschlagenen Grundlage neue Verfahren entwickeln lassen, die zu einer Senkung der Kosten und einer Steigerung der Qualität führen.

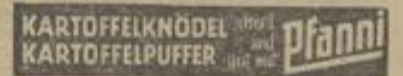
Neben der Ehrung bedeutender lebender Techniker und Naturwissenschaftler pflegt die Siemens-Ring-Stiftung auch das Gedächtnis der Verstorbenen. Sie hat Gedenkstätten für Rudolf von Diesel, Max Eyth, Guß, Helmholtz, Siemens und Röntgen geschaffen oder Mittel zu ihrer Pflege aufgebracht. Auch auf literarischem Gebiet hat sie sich durch die Herausgabe von Biographien bedeutender Naturwissenschaftler verdient gemacht. Schließlich setzt sie sich durch die Auszeichnung hervorragender Absolventen der Technischen Hochschulen für den wissenschaftlichen Nachwuchs ein und sucht auch in der Schuljugend die Erinnerung an führende Naturwissenschaftler und Techniker lebendig zu erhalten. Dr. Gerhard Weise

Rathaus gegen Stare machtlos

Die Vögel lassen sich durch nichts vertreiben, auch nicht durch Feuerwerk

LONDON. Sie sind nicht so ebern wie Lord Nelson, aber ebenso standhaft — die Stare von Trafalgar Square in London. Sie nisten auf den Sims des Rathauses von Westminster, picken Mörtel und Stein schneller ab, als die Verwitterung ihr zerstörendes Werk verrichten könnte, und hinterlassen überall — auch auf dem großen Admiral — ihre Spuren.

Der Stadtrat von Westminster tat alles, um die Stare zu verschrecken:



Feuerwerk half nur für wenige Minuten. Auf elektrisch geladenen Drähten, die auf die Rathauseisne gelegt wurden, traten sie nicht. Lautsprecher, mit denen Ultraschallwellen auf die Stare geschossen wurden, verfehlten entgegen allen Voraussagen erster Wissenschaftler völlig ihre Wirkung, und die als Fallen gestellten Netze hätte man besser zum Fischfang verwendet.

Nach eingehenden Beratungen mit den Star-Fachleuten unter den britischen Ornithologen entschloß sich der Stadtrat zu einem Radikalmittel: alle Sims, Nischen und Vorsprünge des Rathauses wurden mit grellsten Far-

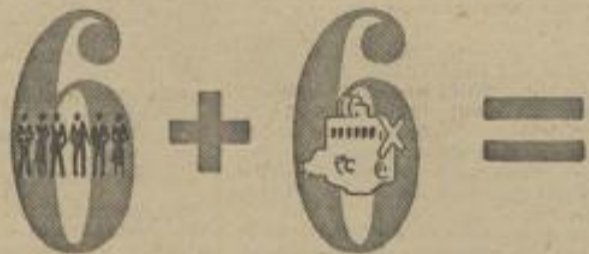
ben bemalt. Mit banger Spannung wartete man auf den Erfolg. Er sieht so aus: es scheinen noch mehr Stare auf dem Rathaus zu nisten als vorher.

Bunter Welt-Spiegel

Expedition mit neuem Ziel

MÜNCHEN. Die deutsch-österreichische Himalaya-Karakorum-Expedition 1954 hat darauf verzichtet, in das Baltoro-Gebiet des Karakorum zu gehen, da bereits eine italienische Expedition die Einreiseerlaubnis für dieses Gebiet erhalten hat und den K 2 angreifen will. Wie der Leiter der Expedition, der Innsbrucker Mathias Reibtsch in München mitteilte, will die deutsch-österreichische Expedition nun die Umgebung von Gilgit aufsuchen, die als Ausweichziel vorgesehen war. Das Einreisegesuch sei vom Auswärtigen Amt bereits befürwortend an die Pakistanische Regierung geleitet worden.

Operationsgebiet in der Umgebung von Gilgit sollen die unerschlossenen wilden Bergkämme und Gletscherströme beiderseits des Hunzatal sein. Dieses Gebiet wies zwölf unersteigene und zum Teil noch namenlose 7000er auf. Der höchste Berg dieser Gruppe ist 7890 m hoch.



Der komfortable, sechssitzige Wagen mit Sechszylinder Motor!

Als glanzvolle Schöpfung, bei der verfeinerter Geschmack und letzter technischer Fortschritt Pate standen, präsentiert sich der neue OPEL KAPITÄN. Ein Wagen, den die Welt begehrt!

- Die bildschöne Karosserie und
- höchst elegante Ausstattung,
- die außerordentliche Leistung und
- unvergleichlichen Fahreigenschaften

machen diesen wunderbaren Wagen zu einem Spitzenzeugnis des deutschen Automobilbaus. — Was immer sich die Verwöhntesten auch wünschen mögen: im KAPITÄN ist es Wirklichkeit geworden!



Verlangen Sie Prospekte vom nächsten OPEL-Händler. Bestellen Sie sich den Wagen zur unverbindlichen Probefahrt vor Ihr Haus.

OPEL-Händler überall - Im Ausland Vertrieb und Kundendienst durch die weltumfassende Organisation der General Motors

OPEL KAPITÄN



Limousine DM 9.500.- ab Werk

- Aerodynamisch günstige Ganzstahl-Karosserie bietet ausreichend Platz für 6 erwachsene Personen
- Gewölbte Panorama-Scheiben vorn und hinten gewähren beste Sichtverhältnisse rundum
- Riesiger Kofferraum mit Drehstab-gefedertem Deckel erlaubt die Mitnahme umfangreichen Gepäcks
- Elegante Sitzbänke mit Schaumgummi-Auflagen bewirken ermüdungsfreie Großstrecken-Fahrt
- Teleskop-Stoßdämpfer und Stabilisator vorn und hinten schlucken alle Unebenheiten schlechter Straßen
- Doppelkolbenbremsen vorn und Laschenbremsen hinten verbürgen höchste Sicherheit in jeder Situation
- Blinklicht-Anlage mit automatischer Rückstellung, von Lenksäule aus bedient, allseitig gut sichtbar
- Hervorragend gute Bodenhaftung und Straßenlage, Spitzengeschwindigkeit ca. 138 km/h
- Normverbrauch auf 100 km 10,1 Ltr. Bergtaefähigkeit im 1. Gang 38%

A D A M O P E L A G · R U S S E L S H E I M A M M A I N

Immer noch eingetrigt



Nach Kriegsende mußte auf Veranlassung der französischen Militärregierung das 1930 verlegte zweite Gleis zwischen Horb und Tuttlingen abgebaut werden...

„Die Wutachschlucht ist ohne Wasser tot“

Der „Heimatschutz Schwarzwald“ gegen die Pläne des Schluchseewerks

Freiburg. Die Arbeitsgemeinschaft „Heimatschutz Schwarzwald“, der 30 Heimat-, Wander- und Naturschutzorganisationen in Südwestdeutschland angehören...

erhalten werden, wenn man ihm sein Wasser entzöhe.

In der Stellungnahme wird weiter betont, daß die dem Schluchseewerk gewährte Ausnahmebewilligung für eine eventuelle Konzession im Jahre 1942 unter dem Druck des totalen Krieges erfolgt sei...

Was die wirtschaftlichen Schäden betreffe, die durch die geplante Ableitung von Murg, Ibach und Wutach entstehen würden...

lichen Stellen des ehemaligen Landes Südbaden oder des jetzigen Landes Baden-Württemberg veranlaßt gesehen habe...

Die Arbeitsgemeinschaft bezeichnet es als unerfindlich, wie der Staat das Notstandsgebiet des Hotzenwaldes dem Fremdenverkehr erschließen und es gleichzeitig der Flusse, Bäche und Badesöglichkeiten berauben wolle...

NORDWÜRTTEMBERG

E-Lok auf dem Bahnsteig

Ludwigsburg. Ein vom Rangierbahnhof Kornwestheim kommender Güterzug überfuhr im Ludwigsburger Bahnhof die in das Ferngleis einmündende Weiche...

Die Bundesbahn hat mitgeteilt, daß der Güterzug, der aus 60 leeren Wagen bestand, absichtlich auf das tote Gleis umgeleitet worden ist...

Lieber Wohnungen bauen. Eßlingen. Eßlinger Industriebetriebe wurden mit einem Rundschreiben der Industrie- und Handelskammer aufgefordert...

sammen mit weiteren 364 000 DM zu kommunalen Darlehen und Mitteln der Stadtwerke sollen mit diesem Geld 101 Wohnungseinheiten errichtet werden.

Die so geförderten Bauvorhaben genießen den Vorzug, daß sie nicht mit Auflagen des Staates zur Unterbringung von Umsiedlern oder Ostzonenflüchtligen belastet werden...

Nach neun Jahren. Wasseralfingen. Über das Deutsche Rote Kreuz erhielt eine Frau in Wasseralfingen die Nachricht, daß ihr Bruder...

Ihr Bruder war 1944 in der Gegend von Marseille in Gefangenschaft geraten. Von dieser Zeit an hatte sie keine Nachricht mehr von ihm erhalten.

SÜDWÜRTTEMBERG

Anträge auf Jugendmittel

Tübingen. Im Rahmen des Landesjugendplans 1953/54 sind u. a. Zuschüsse für die vorbeugende Jugendfürsorge bei Heimatvertriebenen und Flüchtlingen...

Damit die zur Verfügung gestellten Mittel nach Genehmigung des Staatshaushaltsplans alsbald verwendet werden können, werden die in Frage kommenden Jugendorganisationen...

Kredite für Vertriebene

Tübingen. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft bekanntgegebenen Produktivitätsprogramms werden von der Lastenausgleichsbank für gewerbliche Unternehmen von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen...

Hagelversicherung

Horb. Am Mittwochnachmittag fand in Horb die Bezirksversammlung des Bezirksvereins Schwarzwald der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft statt...

Kurze Umschau

Sechs Menschen sind in Stuttgart in der Woche vom 1. bis 7. Dezember bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen.

Von einem stürzenden Eisenträger erschlagen wurde in Metzingen ein Bauarbeiter.

Pflze und Schlüsselblumen sind infolge der warmen Witterung im Simonswäldertal im mittleren Schwarzwald aus dem Boden geschossen.

Von einem Omnibus überfahren wurde ein 10jähriges Mädchen in Stuttgart. Es starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Bei Kanalarbeiten stürzte in Reutlingen eine Grabenwand ein und begrub zwei Bauarbeiter. Der eine erlitt schwere innere Verletzungen...

Mitten auf den Gleisen stehengeblieben ist ein Lkw an einem Bahnübergang in Aalen. Kurz darauf fuhr eine aneinandergeschobene Lokomotive heran und schob den Lastwagen 25 Meter weit fort...

deutsche Hagelversicherungsgesellschaft zählt nun rund 207 000 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 932 Millionen DM.

Folgende Zahlen wurden aus dem Bezirk Schwarzwald bekanntgegeben: 27 137 Mitglieder, 31 585 394 DM Versicherungssumme, 330 129 DM Netto-Vorprämien...

Advertisement for ELIDA Spezial Shampoo with image of a woman's face and text: Zum Sonntag wäscht man gern das Haar ELIDA wäscht es wunderbar ELIDA Spezial Shampoo für helles und dunkles Haar für 30 Pf.

schnittbelastung pro Hektar befaßt sich demnach auf DM 21.51. Insgesamt traten 1502 Schadensfälle ein. Die Schadenssumme betrug 284 895 DM.

Versammlung der Baumwarte

Rottweil. Der Landesverband württembergischer Baumwarte hält zusammen mit der Baumwartvereinigung des Kreises Rottweil am kommenden Sonntag, 13. Dezember, eine Versammlung der Baumwarte ab...

400 Zentner Seegras verbrannt

Ochsenhausen. In der Nacht zum Donnerstag ist in einem Ökonomiegebäude in Ochsenhausen, Kreis Biberach, das als Lagerraum einer Polsterfabrik diente, ein Brand ausgebrochen...

Selbst die Sprache ist zollpflichtig

Unverständliche Verfügung und paragraphentreue Zollbeamte

Freiburg. Müllrat und Unverständnis wird an der deutsch-schweizerischen Grenze besonders in den Rundfunkkanälen einer bisher unbekannt gebliebenen Verfügung des seinerzeitigen badischen Finanzministeriums...

Der Zollbeamte erklärte: „Hier steht es schwarz auf weiß: 10 Mark je Minute.“ Jetzt will der Südwestfunk, wie berichtet wird, gegen diese Verfügung vorgehen...

Vom Regen in die Traufe

Freiburg. Ein Revierförster, der in den Jahren 1948 und 1949 mit zwei anderen Beamten und Angestellten des Forstamts 27 000 DM unterschlagen hatte...

Der Revierförster hatte sich durch die Flucht in die Ostzone in eine vermeintliche Sicherheit gebracht, hatte dort jedoch wenig Glück...

BADISCHE RUNDSCHAU

Mittel aus dem Werbefunk

Baden-Baden. Der Rundfunkrat und der Verwaltungsrat des Südwestfunks haben auf ihrer letzten Sitzung in Mainz beschlossen, aus Werbefunktöpfen der Jahre 1951 und 1952 insgesamt 706 401 DM den Kultusministern von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zur Unterstützung kultureller und wissenschaftlicher Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Gefährlicher Spaziergang

Bruchsal. Einem 13-Jahre alten Schüler aus Rheinsheim, Kreis Bruchsal, wurde ein Spaziergang in dem zum Teil ausgetrockneten Strombett des Rheins zum Verhängnis. Er trat auf den Zünder einer Granate, die unter dem Sand verborgen lag...

Erwartungsvoller Schwarzwald

Titisee. Im Hochschwarzwald wird nach den bisher vorliegenden Anmeldungen von Gästen auch in diesem Jahr zu Weihnachten und Neujahr mit einem sehr starken Fremdenzustrom gerechnet...

„Bahnhofschocker“ weichen

Freiburg. Mit drastischen Mitteln geht jetzt der zuständige Freiburger Amtsrichter gegen die sogenannten „Bahnhofschocker“ vor, die schon seit

Am Kunstgebäude wird weitergebaut

Der Landtag wird weitere Mittel genehmigen / Gesamtkosten 3,3 Millionen

th. Stuttgart. Die Aufbauarbeiten am Kunstgebäude auf dem Schloßplatz in Stuttgart sollen fortgesetzt werden...

Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, daß ein Teil des Kunstgebäudes wieder seinem ursprünglichen Stiftungszweck zugeführt wird.

Büchereibestände der Stadt den Vorkriegsstand von etwa 90 000 Bände nahezu wieder erreicht.

Dank für Liebesgaben

Stuttgart. Ein Stuttgarter Volksschullehrer, der vor wenigen Tagen aus der Kriegsgefangenschaft in Sibirien zurückkehrte, dankte den Schülern der Oberschule in Brake in der Wesermarsch persönlich für die ihm in den letzten Jahren von den Schülern nach Rußland übersandten Pakete mit Liebesgaben.

Der Bestechung verdächtig

Stuttgart. Eine 46jährige Angestellte des Stuttgarter Wohnungsamts und ihr nicht dem Amt angehörender Freund wurden wegen Verdachts der passiven Bestechung festgenommen.

Zwei neue Jugendbüchereien

Stuttgart. Oberbürgermeister Dr. Klett eröffnete im Jugendhaus in der Stuttgarter Hohen-Strasse eine neue Jugendbücherei unter dem Namen „Gustav-Schwab-Bücherei“.

Zusammen mit den durchschnittlich 4500 Büchern, die heute in der neu eingerichteten Wilhelm-Hauff-Bücherei im Anna-Haag-Haus, Bad Cannstatt, der Jugend übergeben werden, haben die

Badische Akten kehren heim

Generallandesarchiv erhielt seine Bestände aus Straßburg zurück

Kehl. Das badische Generallandesarchiv in Karlsruhe hat die während des Krieges in das Fort Rond bei Straßburg verlagerten Bestände dieser Tage von den französischen Behörden zurück erhalten.

abgegeben werden sollten. Außerdem sollte Frankreich ein größeres Privatarchiv erhalten, das im wesentlichen elässische Schriften umfaßt.

Nach Beginn der Invasion konnte nur ein geringer Teil der nach Straßburg verlagerten Urkunden über den Rhein gebracht werden. Etwa 40 000 Urkunden und mehrere tausend Aktenbündel in einem Gesamtgewicht von 30 Tonnen waren bei Straßburg geblieben...

Archivar Dr. Zinmaler versicherte nach der Übernahme in Straßburg, daß die Verluste und Schäden geringer seien, als man ursprünglich befürchtet habe.



Schenken Sie die schönen Palmolive-Weihnachtspackungen, denn Palmolive schenken - heißt Schönheit schenken! Die 3 Stück-Packung DM 1.95, das große Stück in schöner 3 Stück-Weihnachtspackung DM 2.70

Im Brennpunkt: Mieterhöhung

Vier Fünftel aller Wohnungen sind vor 1948 erbaut worden

Die vom Wohnungsbauminister für das nächste Jahr angekündigte Mieterhöhung um 10 Prozent soll sich auf alle Wohnungen erstrecken, die vor 1948 erbaut wurden.

unter den Mietpreisen der Neubauten seit der Währungsreform. Für diesen Vergleich wurden die Durchschnittsmieten der am häufigsten vorkommenden Wohnungen mit zwei, drei und vier Räumen ohne Bad zu Grunde gelegt.



ganges von 460-470 000 Wohnungen in diesem Jahr gibt es in der Bundesrepublik 10,8 Millionen Wohnungen. Vierzig Prozent davon sind jedoch Eigentümergebäude und drei Prozent sind Dienst-, Werks- oder Stiftungswohnungen.

lungskosten einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie ist gegenüber der Vorkriegszeit gesunken. Allerdings kann man darin nicht nur eine Verbilligung des Wohnens erblicken, denn gleichzeitig hat sich auch der Wohnstandard verschlechtert.

Ein Ja zum Bier

36 Prozent finden es durststillend / Frauen trinken es zu Hause

NÜRNBERG. Bei einer größeren Umfrage wurde festgestellt, daß 89,5 Prozent der Befragten Bier trinken, allerdings aus verschiedenen Gründen. 36 Prozent finden das Bier durststillend und erfrischend, 25,2 Prozent trinken es wegen des guten Geschmacks, 12,5 Prozent halten es für nahrhaft und gesund, 11,1 Prozent für bekömmlich.

trinken zu können, weil ein vermehrter Konsum für sie finanziell untragbar sei. Von den Männern trinken 57,3 Prozent ihr Bier im Gasthaus, während die Frauen 61,4 Prozent ihr Bier zu Hause trinken.

Nur auf der Basis von Mindestpreisen

Die südwestdeutsche landwirtschaftliche Marktlage im November

Die Getreidemärkte verliefen im November noch abwartend. Die Mühlen wiesen im Südwestraum eine zögernde Haltung für die Abnahme von Weizen auf. Im gesamten übrigen Bundesgebiet war die Weizenabnahme flüssig und reger.

Auslese in der Marktbeschickung bei den Tieren stattfindend! Am Käsemarkt war die Lage im November kritisch geworden. Durch die günstige Herbstfuttermittelversorgung war in den Werkmüchgebieten eine höhere Buttererzeugung eingetreten, darüber hinaus ebenfalls eine hohe Käseerzeugung.

Düngemittelverbrauch

Nitrate bevorzugt

wt. BONN. Infolge des verhältnismäßig frühen Wintereinbruchs ist der Düngemittelverbrauch der westdeutschen Landwirtschaft im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um etwa fünf Prozent hinter dem Verbrauch im Wirtschaftsjahr 1951/52 zurückgeblieben.

Fristverlängerung bei Unterbrechung

Welche Ansprüche verjähren am Jahresende?

Rechtskräftig festgestellte Ansprüche verjähren nach 30 Jahren, die Ansprüche des täglichen Lebens dagegen nach zwei bzw. vier Jahren. Diesen vor allem muß man daher seine Aufmerksamkeit zuwenden, wenn man nicht Gefahr laufen will, seinen Anspruch zu verlieren.

stung oder in anderer Weise anerkennt, oder daß der Gläubiger Klage erhebt, einen Zahlungsbefehl zustellen läßt oder die Vornahme einer Vollstreckungshandlung veranlaßt. Nach Beendigung der Unterbrechung beginnt eine neue Verjährungsfrist.

- 1. Die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker sowie der Land- und Forstwirte aus Warenlieferungen und Arbeitsleistungen für den Privatbedarf des Schuldners; 2. die Ansprüche der Gastwirte und gewerbmäßigen Vermieter; 3. die Ansprüche der Angestellten und Arbeiter wegen Gehalts und Lohn; 4. die Ansprüche der Ärzte und sonstiger freier Berufe.

Ein verjährter Anspruch kann gegenüber dem Schuldner wohl noch geltend gemacht werden. Dieser erhält jedoch das Recht, die ihm obliegende Leistung zu verweigern.

Kein Weihnachtsgeld für Rentner

STUTTGART. Die Landesversicherungsanstalt teilt mit: Die Bezieher von Renten aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung pflegen zurzeit wie alljährlich - die Frage aufzuwerfen und die Landesversicherungsanstalten zu befragen, ob ihnen Weihnachtsbeihilfen gewährt werden.

Firmen und Unternehmungen

RAVENSBURG. Maschinenfabrik Ravensburg AG. Die Gesellschaft legt auch 1952 wieder einen günstigen Abschluß vor, doch wird mit Rücksicht auf die kleine Steuerreform und im Zusammenhang mit dem erforderlichen weiteren Ausbau der maschinellen Einrichtung vorgeschlagen, von einer Dividende (1951: 5 Prozent) Abstand zu nehmen.

desgebiet, etwas niedriger. Die Weinerzeugung ging um mehr als 50 Prozent zurück. Kapital und Rücklagen betragen 6,01 Mill. DM. Technische Werke der Stadt Stuttgart. Der größte kommunale Versorgungsbetrieb der Bundesrepublik, hat 1952 die Energieabgabe weiter erhöhen können.

Wirtschaftsfunk

Stuttgarter Gipsgeschäft, Gipsfabriken in Untertürkheim und Entringen Kr. Tübingen. Die Gesellschaft, die neben ihrem Gipsgeschäft auch Weizerzeugung betreibt, hat für 1952 wieder 5 Prozent Dividende auf 420 000 DM Kapital verteilt.

Die Aktien der drei ehemaligen Großenbanken, Deutsche Bank, Dresdner Bank und Commerzbank werden in der Zeit vom 15. Dezember 1953 bis 15. März nächsten Jahres gegen Aktien der Nachfolgesellschaften umgetauscht.

westfunke. Die Sendung wird im UKW-Programm am 14. Dezember um 20 Uhr übertragen.

Richtfest in Taiflingen

Der Württ. Landessportbund feierte das Richtfest für den Außenbau des bisherigen Schulgebäudes und für den Ausbau, der vier Lehrgangsteilnehmerzimmer mit je vier Betten, ein Sportlehrerzimmer, ein Arzt- und ein Krankenzimmer und Toilettenräume am ersten Stockwerk eine Hausmeisterwohnung und Garagen im Erdgeschoss enthält.

Sport Mit dem gleichen Ergebnis revanchiert

Deutscher 5:1-Eishockey-Sieg über Finnland / Ausverkaufte Halle

Die deutsche Eishockey-National-Mannschaft hat am Mittwoch in der mit über 7000 Zuschauern ausverkauften Krefelder Eissporthalle das Länderspiel gegen Finnland mit 5:1 (2:0, 3:0, 2:1) gewonnen. Damit konnte Deutschland mit dem gleichen Ergebnis für die bei den olympischen Winterspielen in Oslo gegen Finnland erlittene Niederlage Revanche nehmen.

Der Landessportbund Württemberg wird am Samstag das Berghaus Isler und das Ulmer Jägerhaus in Oberjoch offiziell übernehmen. Bei den württembergischen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten am 24. 1. 1954 in Ludwigsburg werden insgesamt 14 Titel vergeben.

Die deutsche Mannschaft gewann verdient, weil sie routinierter und stocktechnisch stärker war als die Finnen, deren Mannschaft im Vergleich zu der deutschen recht jung war. Besonders im ersten und letzten Drittel zeigten sich die Deutschen überlegen. Nach einer 2:0-Führung für Deutschland im ersten und nach ausgeglichenerem zweiten Drittel erzielten die Finnen den Anschlußtreffer, fielen dann aber klar zurück und besaßen schließlich nicht mehr die Kraft der homogenen deutschen Mannschaft Einhalt zu gebieten.

Geforderter Arbeitsausschuß abgelehnt

DFB wendet sich gegen die Sektion Fußball der Ostzone

Der deutsche Fußballbund (DFB) hat am Mittwoch den Brief, den die ostzonale Sektion Fußball ihm am 4. Dezember in der Frage der gesamtdeutschen Sportbeziehungen überreicht hatte, im Wortlaut veröffentlicht und gleichzeitig die von der Sektion geforderte Bildung eines Arbeitsausschusses erneut abgelehnt.

beitsausschusses auf paritätischer Grundlage „als Voraussetzung für die Durchführung deutscher Meisterschaften“ vor. Dieser Arbeitsausschuß sollte die gesamtdeutschen Meisterschaften vorbereiten, gesamtdeutsche Mannschaften zu internationalen Wettkämpfen und Meisterschaften aufstellen, die Wettkampfbestimmungen einheitlich regeln und die gemeinsame Vertretung auf internationaler Ebene wahrnehmen. Der Ausschuß sollte „Vollmachten haben, sich mit entscheidenden Fragen im deutschen Sport zu beschäftigen“, heißt es in dem Brief der ostzonalen Sektion Fußball. Die der Zusammenarbeit zwischen Ost und West dienenden Bestrebungen sollten ihre Ausdrucksform im gesamtdeutschen Arbeitsausschuß finden.

Sport in Kürze

Bei den gesamtdeutschen Damenschach - Meisterschaften in Waldkirch sind am Mittwoch alle noch ausstehenden Handpartien und die Spiele der fünften Runde beendet worden. Eine Überraschung brachte das von Frau Falk (Berlin) gegen die Titelverteidigerin Frau Edith Keller-Hermann (Dresden) erzielte Remis.

Der DFB erklärt, er sei zu dieser Veröffentlichung gezwungen gewesen, da über den sowjetischen Nachrichtendienst ADN Aussätze aus diesem Brief verbreitet worden seien, die geeignet seien, den DFB „ins Unrecht“ zu setzen. In dem vom Geschäftsführer des Präsidiums der ostzonalen Sektion Fußball, Staffeldt, unterzeichneten Brief schlägt die Sektion Fußball die Bildung eines Arbeits-

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SÜDWEST-PRESSE mit über 100 000 Exemplaren

Frohes Fest! Allen Frauen, die sich zum Weihnachtsfest jugendliche Frische und den rechten Schwung zu festlicher Stimmung wünschen, schenken FRAUENGOLD - neue Kraft und innere Ausgeglichenheit. Frauengold. In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Willst Du schöne Baden haben Nimm nur Loba mit dem Raben. DKW-Meisterkl., 4-Sitzer, 790 ccm. erstkl. Gesamtzustand, auffallend schönes Fahrzeug, zu DM 1950,- abzugeben. Evtl. wird guterhalt. Motorrad, Roller od. neue Nähmaschine (Schrankm.) in Zahlung. L. Schleh, Sulz a. N., Telef. 354

Ihren eleganten Pelzmantel finden Sie im Fachgeschäft EMIL HAAS FELLE UND FELZE STUTTGART, Neckstr. 45

The Vorteil! Durch direkten Import und Großverkauf offerieren wir in großer Auswahl ORIENT-BRÜCKEN u. TEPPICHE zu Weihnachtlich-Sonderpreisen VORLAGEN Teilzahlung gestattet WEKA IMPORT Stuttgart, Stiftstr. 7 u. Gymnasiumstr. 49

Verkäufe 3 Perserteppiche auch mehrere Brücken versch. Größen, in erstkl. Zust., sowie eine Ise-Truhe wegen Auflösung und Wegreise zu jedem annehmbaren Angebot zu verkaufen. Angebote erheben unter G 727 an die Geschäftsstelle

Bestecke ab Fabrik Teilzahlung Katalog frei Carl Mertens Sotingen 137

